

Westfälisches Pferdemuseum Münster

Von Dürer bis Stubbs. Das Pferd in der Kunst des 16. bis 18. Jahrhunderts

30.05.2026 – 27.09.2026

Die Ausstellung im Westfälischen Pferdemuseum zeigt, wie sich das Bildmotiv Pferd in dem Zeitraum vom 16. bis zum 18. Jahrhundert in der europäischen Kunst entwickelte. So avancierte das Pferd im 17. und 18. Jahrhundert vom Symbol der Macht, militärischer Stärke und sozialem Status hin zum eigenständigen, charaktervollen Individuum in seiner natürlichen Umgebung. Bedeutende Exponate – Gemälde, Grafiken und Skulpturen – dokumentieren die Entwicklung in der Renaissance und des Barocks.



Werkstatt des Jan Brueghel, Paradieslandschaft mit dem Auszug der Arche Noah, o. D. © Michael Imhof Verlag

Museum Abtei Liesborn

Von Arbeitspferd bis Zirkuswelt. Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts

12.07.2026 – 20.09.2026

Die Ausstellung setzt den Fokus auf Pferdedarstellungen des späten 19. und 20. Jahrhunderts. Die dargestellten Szenen sind so mannigfaltig, wie die noch bis ins frühe 20. Jahrhundert aufs Engste verflochtenen Verbindungen zwischen Mensch und Pferd. Anhand von mehr als 140 Exponaten zeigt die Präsentation, wie Künstler von Emil Volkers über Max Liebermann bis hin zu Otto Dill, Max Slevogt und Franz Marc die Mensch-Tier-Beziehung in ihren Malereien, Grafiken und Skulpturen umsetzten. Leihgaben von der LETTER Stiftung Köln und der Dr. Axe-Stiftung Bonn werden ergänzt durch Werke aus dem eigenen Bestand sowie Leihgaben von regionalen Museen und Privatpersonen.



Julius Paul Jungbloms, Begegnung auf dem Feldweg, o.J., Dr. Axe-Stiftung Bonn, Foto: Barbara Frommann

DAS PFERD IN KUNST UND KULTURGESCHICHTE



J. F. Henning, Pferde und Tauben an einem Fließweg © Michael Imhof Verlag

Ein kooperatives Ausstellungsprojekt im Jubiläumsjahr 2026



Beteiligte Museen: Westfälisches Pferdemuseum im Allwetterzoo Münster
Museum Abtei Liesborn des Kreises Warendorf
Dezentrales Stadtmuseum Warendorf
Westpreußisches Landesmuseum



Mehr Infos unter www.museum-abtei-liesborn.de

Westfälisches Pferdemuseum
im Allwetterzoo Münster
Sentruper Str. 311 · 48161 Münster



Öffnungszeiten: täglich 9 – 18 Uhr

Telefon: 0251 – 48427-0
E-Mail: info@pferdemuseum.de
Homepage: www.pferdemuseum.de

Eintritt: Der Besuch des Pferdemuseums ist im Zoeeintritt enthalten

Der Ausstellungsteil wird gefördert durch:



Museum Abtei Liesborn
des Kreises Warendorf
Abteiring 8 · 59329 Wadersloh



Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr
montags und an Feiertagen geschlossen

Telefon: 02523 – 9824-0
E-Mail: info@museum-abtei-liesborn.de
Homepage: www.museum-abtei-liesborn.de

Eintritt: Der Eintritt ist frei





Franz Adam, Chiemseelandschaft mit Reiter, um 1850 © Michael Imhof Verlag

Mensch und Pferd verbindet eine jahrtausendealte Beziehung. Zeichnungen von Pferden als künstlerischer Ausdruck dieser Verbindung finden sich bereits in den steinzeitlichen Höhlenmalereien. Über alle Epochen der Menschheitsgeschichte hinweg hat das Pferd in seinen unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten durch den Menschen – ob als Transportmittel, in der Landwirtschaft, im Krieg oder beim Reitsport – oder auch in seinem natürlichen Lebensraum als Wildpferd Eingang in die Kunst gefunden. Ob als Steinskulptur oder Bronzeplastik, als Ölgemälde oder Lithografie, als Federzeichnung oder Buchmalerei – das Pferd begleitete und faszinierte den Menschen in seinem Kunstschaffen ebenso wie in seinem alltäglichen Leben und Arbeiten.

2026 feiert das Nordrhein-Westfälische Landgestüt in Warendorf sein 200-jähriges Bestehen. Vier Museen im Münsterland haben diesen besonderen Geburtstag zum Anlass genommen, das Verhältnis von Pferd und Mensch in Kunst- und Kulturgeschichte in einer dezentralen Kooperationsausstellung zu beleuchten. Vom Westfälischen Pferdemuseum im Allwetterzoo in Münster über das Dezentrale Stadtmuseum und das Westpreußische Landesmuseum in Warendorf bis hin zum Museum Abtei Liesborn in Wadersloh spannt sich der Bogen. Hunderte Exponate vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart zeigen die Entwicklung des künstlerischen Ausdrucks der Pferd-Mensch-Beziehung auf.

Die Werke stammen aus öffentlichen und privaten Sammlungen und Museen in Deutschland und Europa. Begleitet werden die sich über den Zeitraum von Mai bis Oktober 2026 erstreckenden Sonderausstellungen von einem umfangreichen Rahmenprogramm für Kinder und Erwachsene, das von Vorträgen bis hin zu Kunstworkshops reicht.



Dezentrales Stadtmuseum Warendorf

Von Romantik bis Jugendstil – Das Pferd in der Kunst des 19. Jahrhunderts

03.05.2026 – 16.08.2026

Zum 200-jährigen Jubiläum des Nordrhein-Westfälischen Landgestüts Warendorf präsentiert das Dezentrale Stadtmuseum eine Ausstellung zu Pferdedarstellungen des 19. Jahrhunderts. Als geschätztes Statussymbol und Nutztier erscheint das Pferd in vielfältigen Kontexten: im Stall und Alltag, auf Märkten und beim Schmied, bei Jagd, Reitsport und in Schlachtenszenen. In Malerei und Plastik wurde es eindrucksvoll festgehalten. Einige Künstler spezialisierten sich auf dieses Motiv und nannten sich selbstbewusst „Pferdemaler“. Die Ausstellung bietet einen Überblick und vereint bedeutende Vertreter mit exemplarischen Werken.



Albrecht Adam, Weidende Pferde vor einem Gewitter, 1841 © Michael Imhof Verlag

Historisches Rathaus
Markt 1
48231 Warendorf



Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 15 – 17 Uhr
Samstag, Sonntag und feiertags 14 – 17 Uhr
montags geschlossen

Telefon: 02581 – 541413
E-Mail: museum@warendorf.de
Homepage: www.warendorf.de

Eintritt: Der Eintritt ist frei

Westpreußisches Landesmuseum

Trakehner – Pferde, Menschen, Wege. Geschichte und Schicksal einer legendären Rasse

18.07.2026 – 18.10.2026

Das Westpreußische Landesmuseum präsentiert eine Doppelausstellung des Kulturzentrums Ostpreußen zum Thema Trakehner. Der erste Ausstellungsteil widmet sich der Entstehung und Entwicklung des Landgestüts Trakehnen sowie der Bedeutung dieser edlen Pferderasse, die zu einem Synonym für Leistungsfähigkeit und Eleganz im ostmitteleuropäischen Raum wurde. Der zweite Teil der Ausstellung – Die Flucht der Trakehner – beleuchtet das Schicksal der Pferde und ihrer Züchter während und nach dem Zweiten Weltkrieg. In diesem Kontext wurden die Trakehner zu einem Symbol für Verlust, Neuanfang und kulturelle Identität. Zu sehen sind u. a. Exponate, Fotografien und Gemälde aus dem Westpreußischen Landesmuseum, dem Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen und dem Bernsteinmuseum in Danzig.



Pierre-Jules Wéme, Accolade-Cheveaux Arabes, Die Umarmung, 1865 © Michael Imhof Verlag

Westpreußisches Landesmuseum
Franziskanerkloster
Klosterstraße 21 · 48231 Warendorf



Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12 – 19 Uhr
Samstag und Sonntag 10 – 18 Uhr
montags geschlossen

Telefon: 02581 – 92777-13
E-Mail: info@westpreussisches-landesmuseum.de
Homepage: https://westpreussisches-landesmuseum.de

Eintritt: 4,00 € / ermäßigt 2,50 € / Familienkarte 7,00 € / sonntags frei

Träger des Museums: KULTURSTIFTUNG WESTPREUSSEN LEIHGEBER: KULTURZENTRUM OSTPREUSSEN

Fördergeber: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen LWL Für die Menschen, Für Westfalen-Lippe WARENDORF DIE @STADT